Freitag, 19. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7096. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Cultusministers v. Mühler gestern unter dankbarer Anerkennung der geleisteten Dienste des Ministers, von welchen später wieder Gebrauch zu machen er sich vorbehalte, genehmigt. — Fürst Bismarck ersuchte den Präsidenten v. Forckenbeck, die Berathung der Vorlagen des bisherigen Cultusministers bis zur Ernennung des Nachfolgers desselben auszusetzen.

Die „National-Ztg." schreibt, daß die Ernennung des Nachfolgers des Hrn. v. Mühler noch ausstehe. — Die „Kreuzztg." bezeichnet den Grafen Keyserlingk nicht für den Nachfolger auf dem Ministerposten, wohl aber als für eine andere mit dem Ressort des Cultusministeriums zusammenhängende Stellung in Betracht kommend.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Brüssel, 17. Jan. Wie aus Charleroi gemeldet wird, dauert die Arbeitseinstellung in den Kohlengruben daselbst fort, ohne daß jedoch irgend welche Gewaltthätigkeiten vorgekommen sind; drei Bataillone Carabiniers sind dort eingetroffen. Die Direktoren der Gruben haben übereinstimmend beschlossen, den Forderungen der Strikenden nicht nachzugeben.

Deutschland.

♂ Berlin, 16. Jan. Je mehr einem Kirchenregimente sich die Erfahrung aufdrängt, daß es seine Anschauungen und kirchenregimentlichen Zwecke im Widerspruch stehen mit den religiösen Gefühlen und Grundsätzen der denkenden und gewissenhaften Gemeindemitglieder, um so mehr wird es genöthigt sein, wenn es dennoch in seiner Gewalt sich behaupten will, den Character einer rein polizeilichen Obrigkeit anzunehmen und auch seine Maßregeln mit Gründen zu rechtfertigen, die schwerlich anderswo, als etwa in den Erlassen einer Polizei- oder Steuer- oder sonstigen fiskalischen Behörde an ihrem Orte wären. Um das an einem concreten Beispiele von neuestem Datum zu zeigen, darf man u. A. nur den Erlaß des Breslauer Consistoriums vom 6. Januar in die Hand nehmen. Derselbe ist bestimmt, den „evangelischen Gemeinden der Provinz Sachsen" gegenüber die von der geistlichen Behörde beschlossene Amtsentsetzung der Reichenbacher Pastoren König und Lauterbach zu rechtfertigen. Bekanntlich sind dieselben von ihren kirchlichen Obern der ferneren Bekleidung eines geistlichen Amtes deswegen für unfähig erklärt worden, weil sie sich geweigert hatten, auf consistorialen Befehl den Beschlüssen ihrer Gemeinden zuwider zu handeln und denselben auch ihrer Seits den ferneren „Simultangebrauch" eines Gesangbuchs aufzudringen, welches denselben durch das Hochwürdige Consistorium octroyirt worden war. In dem erwähnten Erlasse macht nun das Consistorium nicht etwa den Versuch (und man kann ihm eine gewisse Anerkennung dafür nicht versagen, daß es klug gewesen ist, das Unmögliche nicht zu versuchen, es macht, sage ich, nicht den Versuch, zu beweisen, daß es durch Gründe der Vernunft oder der Religion oder des Gewissens oder daß es auch nur durch eine höhere Gewalt genöthigt gewesen sei, von der nach gewissen positiven Gesetzen ihm, sei es wirklich, sei es nur vermeintlich, zustehenden Rechte gerade in dem vorliegenden Falle Gebrauch machen. Auch untersucht es nicht, ob die beiden Pastoren nicht gerade in diesem Falle durch das „Sittengesetz oder das Gebot Gottes" (das Consistorium selbst spricht denselben eine stärkere Verbindlichkeit zu als dem obrigkeitlichen Befehl) in ihrem Gewissen hätten genöthigt sein können, der Anordnung ihrer geistlichen Oberen den Gehorsam zu versagen. Nein, das Hochwürdige Consistorium hält den schlesischen Gemeinden nur sein reines, nacktes Recht vor. Hier ist mein Schein, ruft es ihnen zu, auf diesen Schein hin verlangen wir, daß Ihr schweigend euch fügt und wehe den Geistlichen, denen es nun noch gelüsten sollte, dem Beispiele der Reichenbacher Pastoren zu folgen und uns einen Gehorsam zu versagen, welchen sie unseren Anordnungen in demselben Maße und in derselben Art zu leisten haben, „wie ein Regierungsbeamter einer Anordnung seiner vorgesetzten Behörde. — Das ist das Kirchenregiment, welches die kirchliche und politische Reaction im Verlaufe eines Menschenalters uns geschaffen hat. Wird dieses Regiment mit Mühler sein Ende nehmen oder wird Wantrup wieder, wie einst bei Raumer's Entlassung seine trauernden Freunde trösten können: „der Minister ist gegangen, aber die Ministerialräthe sind geblieben?"

M. Die Rede, welche Fürst Bismarck bei Gelegenheit der Berathung über den Etat des auswärtigen Ministeriums gehalten, hat nicht blos in den nationalen Kreisen, sondern mehr noch in den reichsfeindlichen Kreisen einen großen Eindruck gemacht. Die Aufgabe, welche Fürst Bismarck den preußischen Gesandten an den Höfen von München, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt vindicirt — unter allen Umständen eine Verständigung zwischen jenen Höfen und der preußischen Regierung über die schwebenden politischen Fragen in Deutschland und Europa herbeizuführen, — zeigt aufs Neue, daß unser leitender Staatsmann fest entschlossen ist, alle Hindernisse, welche der Consolidirung des deutschen Reichs und dessen staatlicher Vollendung zur Zeit noch entgegenstehen, eben so rasch als gründlich zu beseitigen. Von ganz besonderer Bedeutung sind die an die bayerische Adresse gerichteten Worte des Ministers, in welchen die Theorie ganz entschieden desavouirt wird, wonach die Abstimmung eines Mitglieds des Bundesraths, um Giltigkeit für die Reichsgesetzgebung zu erlangen, der Zustimmung des betreffenden Particularlandtages bedürfe. Endlich wird die scharfe Betonung der Aufgabe des preußischen Militärbevollmächtigten von Seiten des Reichskanzlers der bayerischen Regierung darüber keinen Zweifel lassen, daß zwischen Bayern und der Bundesregierung nur dann dauernd Friede geschaffen werden kann, wenn die bayerische Regierung nicht so hartnäckig wie bisher, bei ihrer Weigerung verharrt, in ihren militärischen Institutionen diejenigen Modificationen eintreten zu lassen, welche zu der so dringend nothwendigen Herstellung eines einheitlichen deutschen Heersystems erforderlich ist. Den ausländischen Mächten aber hat Fürst Bismarck von Neuem gezeigt, daß er sich über die auf Seiten des fürstlichen Particularismus vorhandene Neigung gegen das Einheitsbedürfniß des deutschen Reichs eben so wenig Illusionen macht, als er eine stärkere Concentrirung der deutschen Kräfte nach wie vor im Auge hat.

— Es hat sich hier eine Gesellschaft von Autoritäten aus wissenschaftlich-medicinischen, Architecten-, parlamentarischen und journalistischen Kreisen zusammen gethan, um einen großartigen Gesundheitspflege-Verein in das Leben zu rufen, womöglich ein öffentliches Gesundheits-Amt zur Ueberwachung der Sanitäts-Polizei zu gründen u. s. f. An der Spitze stehen die Universitäts-Professoren Hirsch und Rosenthal und der Baumeister Hobrecht. Morgen wird sich der Verein constituiren.

Straßburg, 13. Jan. Wenn man jetzt einen Gang durch die Stadt macht, erstaunt man in Wahrheit über die Raschheit, womit Straßburg, verjüngt und verschönert, aus seinen Ruinen wieder ersteht. Die durch das Bombardement so arg mitgenommene Steinstraße verwandelt sich in eine herrliche Vorstadt; in der Weißenthurmstraße erheben sich prächtige Häuser an Stelle der früheren häßlichen Gebäulichkeiten; der Kagenecker Bruch, dieser Mittelpunkt der uralten Gärtnerzunft mit ihren garstigen Baracken und ihren morschen hölzernen Scheunen, wird ein schöner Stadttheil mit neuen breiten Straßen und stattlichen Bauten. Ueberall wird, ungeachtet des Winters, thätig fortgearbeitet; der Wiederaufbau der Präfectur, des Tribunals, des Theaters, der Neukirche u. s. w., ist kräftig in Angriff genommen. Mit dem Beginn des Frühjahrs und nach Zahlung der beiden letzten Fünftel der Entschädigung werden die Arbeiten einen noch größeren Aufschwung nehmen, so daß vielleicht schon in einem Jahre die materiellen Spuren des Bombardements fast ganz verschwunden sind. Allerdings ist Straßburg arg beschädigt worden, aber es wurde auch reichlich entschädigt. Daneben haben die Handwerker und Arbeiter vollauf zu thun und gewinnen erklecklichen Lohn.

England.

Wenn eine Zuschrift an die „Times" von der Hand Lord Dumnore's ihre Richtigkeit hat, so wäre die Schadenrechnung, welche die Beschwerdeschrift der Union für das Genfer Schiedsgericht enthält, nicht frei von einem groben Irrthum. Wenn der Ausdruck „cruiser", so sagt der Einsender, ein Schiff bezeichnet, welches armirt und bemannt war, um Handelsschiffe des Nordens wegzunehmen, so gehört der Dampfer „Nashville" nicht unter diese Kategorie. Ich war genau mit dem Schiff bekannt. Ich kannte den Kapitän und die Mannschaft und ging mit denselben zur See, und brach die Blokade. Die „Nashville" war ein Raddampfer und ging ursprünglich zwischen Newyork und Havanna. Sie war das Schwesterschiff der „Columbia", und als der Krieg ausbrach, lief der Kapitän, welcher Hinneigung für den Süden hatte, mit ihr in den Hafen von Charleston ein. Von diesem Augenblicke an wurde sie Eigenthum der Conföderirten und begann ihre Laufbahn als Blokadebrecher. Als solcher fand das Schiff auch seinen Untergang, indem es, wie manche andere seiner Art, schließlich in die Luft gesprengt wurde. Die „Nashville" war nie ein Kaperschiff und überhaupt nie bewaffnet, so daß sie unmöglich die Handelsfahrzeuge der Nordstaaten plündern konnte. — Die Imperial Anglo German Bank, Anfangs vorigen Jahres unter den Auspizien des Dr. Strousberg hier gegründet, schwebt vor dem Kanzleigericht. Ein Annoncenagent, welcher über 1000 Lstr. für Reclamen 2c. verausgabt hatte, und zwei Bankbeamte, die Gehaltsforderungen machen, sind um gerichtliche Zwangs-Liquidation eingekommen. Die Entscheidung der Vicekanzlei ist noch nicht erfolgt.

Frankreich.

* Paris, 15. Jan. Im „Moniteur Universel" begegnen wir dem bereits telegraphisch signalisirten Aufrufe zur Sammlung von Gaben behufs Deckung der Kriegsentschädigung. Der „Moniteur" beruft sich auf das Beispiel der Elsässer Damen und meint, die Sammlung werde gewiß ein günstiges Ergebniß haben; er erinnert hiebei an die großartigen Kirchenbauten vergangener Jahrhunderte, die auch nur durch öffentliche Sammlungen möglich geworden sind. Wenn von den 40 Millionen Einwohnern Frankreichs nur 20 Millionen täglich einen Sou zurücklegen, so gäbe das im Jahre 360 Millionen. Der „Moniteur" verspricht, die Namen der Subscribenten in eigenen Listen zu veröffentlichen, die dann das goldene Buch des französischen Patriotismus bilden werden. Der Gedanke, einen Theil der Kriegsentschädigung durch öffentliche Sammlungen zu decken, hat eine sehr vortheilhafte Aufnahme gefunden. — Gambetta hat im Sinne, der Interpellation Dahirel's über die Reise des Ex-Dictators zuvorzukommen und seinerseits über das Gebahren des Marseiller Faustpräfecten Kératry zu interpelliren, der, wie Gambetta klagt, den unverletzlichen Deputirten in ihm nicht gehörig respectirt habe. Die persönliche Bemerkung würde sich natürlich zu einer großen politischen Rede erweitern, und in parlamentarischen Kreisen ist man ziemlich gespannt auf dieselbe, denn es ist schon lange her, daß Gambetta nicht mehr auf der Tribüne der National-Versammlung sich zeigte. Der Mann besitzt die bei großen Rednern seltene Eigenschaft, daß er zu schweigen versteht. Uebrigens haben die Gambettisten das Pariser Wahl-Fiasco so ziemlich verschmerzt und erblicken die Zukunft im rosigsten Lichte. Im Allgemeinen hofft man, Gambetta in zwei Jahren auf dem Präsidentenstuhle der Republik zu sehen, und ich glaube, daß dies Gambettas persönliche Meinung und Hoffnung ist.

— Der Untersuchungsrath für die Capitulationen hat, wie die „Union" vernimmt, die Prüfung der Capitulation von Sedan beendet. General Wimpffen ist wegen der ehrenwerthen Bemühungen, die er gemacht hätte, um an der Spitze seiner Truppen den feindlichen Gürtel zu durchbrechen, und wegen des Widerstandes, den er bis zum letzten Augenblicke gegen die Capitulation erhob, beglückwünscht worden; dagegen empfing er einen Tadel wegen des Art. 2 der von ihm in Frenois mit dem General v. Moltke abgeschlossenen Convention, wonach die französischen Offiziere ihren Degen und ihre persönlichen Effecten behalten sollten, wenn sie sich auf Ehrenwort verpflichteten, in diesem Kriege nicht mehr gegen Deutschland zu kämpfen. Der Untersuchungsrath hat ferner in einem motivirten Gutachten die Hauptschuld an dem Unglück von Sedan der Unthätigkeit des Kaisers einer- und den verderblichen Befehlen der Regentschaft, welche die Wirksamkeit des Obercommandos lahm legten, andrerseits zugeschrieben. Die Commission hat sich nunmehr zu der Capitulation von Metz gewandt und der Marschall Bazaine wird nächstens vor ihr erscheinen.

Rußland.

Nach amtlichen Angaben sind im Jahre 1870 in Rußland über 3000 Personen von der katholischen zur orthodoxen Kirche übergetreten. Von sämmtlichen Conversionen kommen 1675 auf die russisch-polnischen Provinzen, und zwar auf Littauen und die südwestlichen Gouvernements 1326 und auf das Königreich Polen 349. Die Zahl der orthodoxen Kirchen wurde im genannten Jahre in Littauen und den südwestlichen Gouvernements um 86, im Königreich Polen um 5 vermehrt. In den baltischen Provinzen betrug die Zahl der im Jahre 1870 zur orthodoxen Kirche übergetretenen Lutheraner 969.

Italien.

Rom. Der päpstliche Stuhl hat, Pariser Blättern zufolge, an die italienischen Bischöfe höchst eigenthümliche, echt jesuitische Instructionen erlassen darüber, wie sie der Regierung des Königs Victor Emanuel gegenüber sich zu verhalten haben. Den Bischöfen Piemonts, der Lombardei und Venetiens wird aufgetragen, Ergebenheit und Loyalität gegen die Regierung zu heucheln; dagegen ist den toscanischen, den neapolitanischen und denen in der Emilia strenge eine solche Manifestation verboten, weil selbe als Anerkennung der Annexion angesehen werden könnte. — Der Finanzminister theilt das Geschick der meisten seiner Collegen, daß seine Steuerprojecte den Beifall der dadurch berührten Kreise nicht finden. Herr Sella hat einen Beamten nach Versailles entsendet, um bei der von der franz. Regierung beabsichtigten Besteuerung aller Werthpapiere zu Gunsten der italienischen Rente möglichst zu interveniren. Das italienische Parlament arbeitet erstaunlich schnell. Kaum war gestern die Einbringung der Militärvorlagen gemeldet, als auch heute schon die Nachricht von der Erstattung des Commissionsberichtes folgt. Der Kriegsminister hatte eine active Dienstzeit von 5 Jahren gefordert, aber gleich der Commission in Versailles hat auch die betreffende Commission der italienischen Deputirtenkammer eine Herabminderung auf 3 Jahre beantragt. Ferner soll in Rom eine große Ingenieurschule errichtet werden und damit die großen Militäranstalten des Staates sich künftig nicht mehr an exponirten Punkten befinden, werde der Kriegsminister die Anlegung einer großen Waffenfabrik in einer Stadt Mittel-Italiens beantragen.

Spanien.

* Madrid, 14. Jan. In einer Versammlung der früheren unionistischen Ministerfreunde ist beschlossen, das Cabinet Sagasta zu unterstützen. — Als Candidat für die Präsidentschaft der am 21. d. zusammentretenden Cortes wird Rios Rosas genannt.

Türkei.

Constantinopel, 10. Jan. Die türkischen Altkatholiken sollen von der Pforte die Erlaubniß erhalten haben, zur Wahl eines neuen Patriarchen zu schreiten. Der dem Papste treuverbliebene armenische Patriarch Monsignore Hassun übersiedelt demnächst nach Rom. Jüngst wurden auf dem hiesigen Zollamte zahlreiche aus Rom kommende aufreizende Proclamationen, welche die Neukatholiken zum Aufstande aufforderten, confiscirt.

Amerika.

Washington, 15. Jan. Das Repräsentantenhaus des Congresses hat mit 171 gegen 21 Stimmen eine Bill angenommen, welche alle Theilnehmer an der Rebellion amnestirt mit Ausnahme derjenigen, die vor dem Secessionskriege als Offiziere im Heer oder Flotte der Vereinigten Staaten gedient oder dem Congreß als Mitglieder angehört haben. Dieser Act wird unstreitig zur Befestigung der inneren Zustände und zur Beseitigung einer theilweisen noch gebliebenen Spannung erheblich beitragen.

Asien.

Aus Kamtschatka meldet die „Irkutsk'sche Eparchial-Zeitung" vom 1. Juli 1871, daß der Winter von 1870—1871 ein fürchterlicher war. Vom Frühherbste an grassirten Stürme, welche im Ochotskischen Meere allein sechs Schiffe vernichteten. Ein Schooner scheiterte an der Kurileninsel Schumschu und sämmtliche Passagiere kamen ums Leben, wobei die Ehrlichkeit der Kurilen ans Licht trat, denn nichts ward von ihnen zurückbehalten; sogar eine goldene Taschenuhr mit Kette und einem Diamanten, welche doch so leicht zu unterschlagen waren, ward von ihnen dem Verwalter der Insel überbracht. — In Folge des regnerischen Sommers 1870 traten in Kamtschatka die Flüsse aus ihrem Bette und behinderten den Fischfang, was einen Nahrungsmangel für Menschen und Hunde nach sich zog, da die Bewohner ausschließlich auf Fische, die einzige Kost, angewiesen sind. In früheren Zeiten wurden die Kamtschadalen von den nomadisirenden Korjaken mit Rennthieren versorgt, doch gegenwärtig sind bei den letzteren diese Thiere ausgestorben, weil sie nicht im Stande waren, unter dem ungewöhnlich hohen Schnee im vorigen Winter ihr Moosfutter herauszuscharren. Andererseits haben sich die Amerikaner des Handels bemächtigt, den Preis ihrer Waaren unglaublich erhöht, die russischen Kaufleute verdrängt und taxiren nun die Localerzeugnisse nach Gutdünken, wodurch der Localhandel zu Grunde gerichtet ist und die Käufer diesen Umstand schmerzlich empfinden.

Danzig, den 19. Januar.

* Die vorgestern hier beschlossene Gründung einer Versicherungs-Gesellschaft gegen See- und Stromgefahr ist ein neuer Beweis, daß es nur der belebenden Kraft des Capitals bedurfte, um Industrie und Unternehmens-Geist zu heben und der anderweitig so reich ausgestatteten Provinz es möglich zu machen, die vorhandenen reichen Hilfsquellen in eigenem Nutzen auszubeuten. Nur in der Form einer Actien-Gesellschaft war es möglich, den Bau eiserner Schiffe für Handels- und Kriegs-Zwecke bei der vortrefflichen Lage unseres Platzes concurrenzfähig anzubahnen, nur auf diese Weise werden wir Maschinen-Industrie sich entwickeln sehen. Der Zusammenfluß vieler kleiner Capitalien kann Großes leisten und dem fleißigen Sparer bei dem gesunkenen Werthe des Geldes den Ausfall an Zinsen überreich ersetzen. So ist auch von Danzig aus die Idee der Vergrößerung der Dirschauer Cement-Fabrik ausgegangen, die Bauten sind vollendet und die Anstalt im Stande, fortan ein bedeutendes Quantum, des jetzt in so großen Massen verwendeten Materials zu produciren. Ebenso hat man Danziger Capitalkräfte in Anspruch genommen, um die Marienburger Thonwaaren-Fabrik zu vergrößern, so daß wir auch im Bezug von Thonwaaren, als: Röhren zu Canalisations-, Wasserleitungs- 2c. Arbeiten, glasirten Fliesen und holländischen Dachpfannen, vollständig unabhängig vom Auslande werden und nicht zum eigenen Schaden, da das bisher gelieferte Material von den ersten Autoritäten als dem englischen und holländischen ebenbürtig erachtet wird. Kenner der Fabrik schildern sie als der berühmten March'schen Fabrik in Charlottenburg vollständig gleich, welche ihren Inhaber, ohne die Zuthat einer so bedeutenden Ziegelei zu einem reichen Manne gemacht. — Alle diese Unternehmen verdienen das volle Vertrauen des Publikums, möchte es nun aber auch den Vorstehern der Kaufmannschaft gefallen, diesen Bestrebungen dadurch die Hand zu reichen, daß die Course der Actien an der Börse notirt und die Feststellung derselben von denen erfolgt, die effectiv damit handeln, wobei es ja nicht ausgeschlossen ist, auch die Stimmen der Vermittler von Geschäften zu hören; wir meinen aber, daß Danzig gleich Königsberg in der Lage ist, sich einen Geldmarkt zu schaffen, an dem zu kaufen und zu verkaufen ist, da die täglichen Umsätze groß genug dazu sind.

‡ Im hiesigen Lehrerverein sprach am Mittwoch Hr. Lehrer Herrling über das Thema: „Turnen ein grünender Zweig am Baume des Unterrichts." — Die Feier des Stiftungsfestes wird für den 13. Februar festgesetzt.

* In der Nacht vom 17. zum 18. sind aus der Montirungskammer der 12. Compagnie des 4. Ostpr. Gren.-Regts. No. 5, welche in der Bischofsberg-Kaserne belegen ist, mittelst gewaltsamen Einbruchs, soweit bis jetzt sich übersehen läßt, 24 neue Waffenröcke und 79 Paar neue Tuchhosen, sämmtlich mit dem Stempel des Füsilier-Bataillons und der genannten Compagnie versehen, gestohlen worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Januar. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen Jan.	79	79	Preuß. 5pCt. Anl	100 4/8	100 4/8
April-Mai	79 7/8	79 6/8	Preuß. Pr.-Anl.	120 7/8	120 1/2
Rog. behptet.			3½pCt. Pfdbr.	83 3/8	83 2/8
Regul.-Preis	56 2/8	56 2/8	4pCt. wpr. do.	93 4/8	93 7/8
Jan. ...	56 2/8	56 2/8	4½pCt. do. do.	99 5/8	99 5/8
April-Mai	56 3/8	56 5/8	Lombarden ...	124	124 3/8
Petroleum,			Rumänier ...	47 2/8	47
Jan. 200#	13	12 23/24	Amerikaner ...	97	97
Rüböl 200#	28	27 11/12	Oester. Banknoten	87	86 7/8
Spir. f. still,			Russ. Banknoten	83 2/8	83 5/8
Jan. ...	23 13	23 14	do. 1864r Pr.-Anl.	131 1/2	131 1/8
April-Mai	23 26	23 26	Italiener ...	66 7/8	67
Nord. Schatzanw.	fehlt	fehlt	Franzosen, gest.	240	240
Nord. Bundesan	100 4/8	100 4/8	Wechselcours Lon.	6.20 4/8	6.20 6/8

Belgier Wechsel 79 7/8.

Meteorologische Depesche vom 18. Januar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	336,3	— 3,0	O	schwach	bedeckt.
Königsberg	335,8	— 2,8	SO	stark	bedeckt.
Danzig ...	335,3	— 3,4	SSW	mäßig	bedeckt.
Cöslin ...	333,9	— 4,4	S	schwach	bedeckt.
Stettin ...	334,0	— 2,4	SO	mäßig	heiter.
Putbus ...	329,4	— 2,9	SO	stark	bewölkt.
Berlin ...	332,2	— 2,6	SO	mäßig	heiter.
Köln	329,7	2,9	SSW	lebhaft	trübe.
Trier	324,5	3,3	SO	stark	trübe, Regen.
Flensburg	329,6	1,3	S	lebhaft	bedeckt, Regen.
Wiesbaden	328,5	0,8	SO	schwach	bd., gt. dich. Nbl.
Brüssel ...	329,9	3,8	SW	schwach	bewölkt.
Haparanda	333,0	— 1,4	S	mäßig	bedeckt.
Petersburg	338,7	— 6,2	S	schwach	bedeckt.

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Ernst Kummer** gehörige freie Allodial-Rittergut Waldau No. 181, soll

am 20. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Waldau im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 25. April cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Terminszimmer No. 1 hierselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Guts 620 Hektar 80 Ar 20 □Meter; der Reinertrag, nach welchem das Gut zur Grundsteuer veranlagt worden, 1971,98 (1971 98/100) Thlr., und der Nutzungswerth, nach welchem das Gut zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 328 Thlr.

Der das Gut betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Schwetz, den 11. Januar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (1005)

Bekanntmachung.

Für die Hafenbauten sollen im laufenden Jahre beschafft werden:

ca. 1200 Stück geschnittene Hölzer zu Spundpfählen, 9,1 m lang, 30 zm stark, durchschnittlich 37 zm, mindestens aber 34 zm breit.

Der öffentliche Submissionstermin ist auf

Montag, den 29. Januar cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die Offerten, als solche bezeichnet, sind vor Beginn des Termins versiegelt und portofrei einzusenden. Die Bedingungen liegen zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 11. Januar 1872.

Der Kgl. Hafenbau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Mehrere Bewohner Rosenbergs in Westpr. beabsichtigen einen Schulamts-Candidaten (Philologen) zu engagiren, welcher 15 bis 20 Knaben Unterricht ertheilen und dieselben bis zur Tertia einer höheren Lehranstalt vorbereiten soll.

Die Anstellung erfolgt mit einem Gehalt von 360 Rg. jährlich.

Bewerber wollen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse, in franco Briefen, sich bis spätestens den 15. Februar cr.. bei dem Unterzeichneten melden. Persönliche Vorstellung wäre erwünscht.

Rosenberg i. Westpr. 16. Jan. 1872.

Wittmütz,
Kataster-Controleur.

Den geehrten Publikum Dirschau's und Umgegend erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte als

Schneidermeister

niedergelassen habe.

Indem ich prompte und reelle Lieferung von Arbeiten zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Meine Wohnung befindet sich in dem Schneidermeister **Kowalski**'schen Hause, schräg über der Dampfmühle.

Dirschau.

Otto Emil Görtz,
(938) Schneidermeister.

Zeitgemäß und interessant.

Excellenz, warum so mißvergnügt?

(von **Ludolf Parrisius**). Fortsetzung der Brochüre: „Ein Preußischer Cultusminister, der seinen Beruf verfehlt hat."

In allen Buchhandlungen. Preis 6 Sgr. gegen Einsendung von 7 Sgr. franco nach allen Orten.

Berlin. **E. Mecklenburg,**
(1006) Krausenstr. 41.

Hauptgewinn 600,000 Fr. in Gold.	Kaiserl. Türk.	Niedr. Gewinn 400 Fr. in Gold.

3% Staats-Prämien-Loose

Jährlich 6 Ziehungen.

120 Treffer zu 600,000 Fr., 194 à 400,000 Fr., 120 à 300,000 Fr., 195 à 200,000 Fr., sowie Gewinne von 60 000, 30,000, 25,000 20,000, 10,000 Frcs., bis zum geringsten von 400 Francs, alles in Gold zahlbar. Nächste große Gewinnziehung schon am

1. Februar 1872,

in welcher allein Preise von Frs. 300,000 25,000, 10,000, 2000, 1250, 1000 2c. 2c. gewonnen werden müssen.

Für diese, sowie für alle ferneren Ziehungen, bis solche mit einem der obigen Preise gezogen werden, ohne jede weitere Nachzahlung gültige Zwanzigstel-Antheile, die in allen deutschen Staaten zu spielen und zu kaufen erlaubt sind, empfehle:

1 Stück zu fl. 7. oder 4 Thlr., 6 Stück zu fl. 40. od. 23 Thlr., 11 Stück zu fl. 70. od. 40 Thlr.

Da ein jedes Loos **unbedingt** einen Treffer vom höchsten von Frcs. 600,000 bis zum niedrigsten von Francs 400 erzielen muß, der kleinste Treffer aber schon **mehr** als die Einlage erstattet, ist bei diesen Loosen **nur Gewinn** möglich, und jeder Verlust ausgeschlossen.

Jedem Auftrag wird der Plan beigefügt, Listen nach jeder Ziehung gratis und franco.

Aufträge, gegen Posteinzahlung oder Postvorschuß, werden sorgfältigst ausgeführt durch

A. B. Bing,
Staats-Effecten-Handlung, Frankfurt a. M.

Eine Partie sehr schöner Leinkuchen sind auf dem „Scheffel-Speicher" an der Kuhthorbrücke oder im Comtoir Hundegasse 93 zu verkaufen.

Wichtige Schrift!

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die ländliche Arbeiterfrage und ihre Lösung

von

Dr. Freiherr Th. von der Goltz,
ord. öffentl. Professor an der Universität Königsberg.

18 Bg. gr. 8°. broschirt. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Danzig. **A. W. Kafemann.**



Lulkau bei Thorn.



100 junge Southdown-Vollblut-Schafe

kommen aus hiesiger Stammheerde von diesem Jahre ab alljährlich zum Verkauf. Die alten Schafe und Böcke, von denen die jungen Thiere gezüchtet, stammen aus den besten Heerden Englands. Der diesjährige Durchschnittspreis ist 20½ Thlr. pro Stück.

(322) **M. Weinschenck.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Weitere Erfolge des Königtranks.*)

(32072a) Bautzen, 30. 11. 71. — Seit vier Jahren an Magenkrampf leidend, wovon keine Medicin mich zu befreien vermochte, fühle ich mich seit Gebrauch des Königtranks von Herrn Karl Jacobi in Berlin vollkommen hergestellt.
Auguste Metasch.

(30219a) Brandenburg, 26. 11. 71. — Meine Frau, 55 Jahre alt, litt seit mehreren Jahren an Magenleiden, Kopfkolik und Kreuzschmerzen und konnte in Folge dessen keine Speise verdauen. Von den Aerzten ist sie vergeblich behandelt worden, kein Mittel half, so daß sie schließlich die Medicin verweigerte. Meine Frau versuchte nun den Königtrank, und nach Gebrauch von drei Flaschen war sie von dem Uebel, woran sie so lange gelitten, beseitigt.
Hubert, Mühlenthorstr. 51. (8)

(31796) Lindenwiese, Post Schweinsdorf, 28. 11. 71. — In Folge der vorzüglichen Wirkung Ihres Königtranks ersuche ich 2c. (Bestellung). — Nach Verbrauch einer halben Flasche war das so sehr entzündete rechte Auge meiner Tochter von dem darauf befindlichen Geschwüre befreit, geheilt und klar. Kopf- und Kreuzschmerzen verschwanden schon nach einem ein Mal angewandten Umschlage. — Grützner, Lehrer.

(31761a) Marienwerder, 28. 11. 71. — Ihr Königtrank hat mir bei starkem nervösen Kopfleiden sehr gute Dienste geleistet, und fühle ich mich gedrungen, Ihnen meinen besten Dank abzustatten. Ich bin vollständig geheilt.
Emil Baarts.

(31917a) Biehne bei Borgentreich, 29. 11. 71. — Die mir gesandten 3 Flaschen Königtrank haben mir meine volle Gesundheit wiedergegeben. 3 bis 4 Jahre litt ich an Rheumatismus, so daß ich in der letzten Zeit nicht mehr gehen konnte. Ich habe mir oft den Tod gewünscht. —
Frau A. Loewe.

(31745) Mühle zu Köttlitz b. Lübbenau, 27. 11. 71. — Die Wirkung des Königtranks ist so außerordentlich, daß er in allen Fällen mit dem größten Erfolge angewendet werden kann —
Hartwich, Mühlenmeister.

(31946a) Zwickau, 30. 11. 71. Ich litt seit mehreren Jahren an Unterleibskrankheiten, wobei alle ärztliche Hilfe versagte; es wurde mir der Königtrank empfohlen, und nach Gebrauch von fünf Flaschen bin ich von meinem Uebel vollständig befreit.
Clemens Wolf.

(32006a) Görlitz, 1. 12. 71. — Durch die hier herrschende Pockenkrankheit lernte ich Ihren Königtrank und die dadurch so glücklichen Erfolge kennen. Meine Mutter leidet stark an Krampfadern an den Beinen; zufällig hatte sich noch ein äußerer Schaden hinzugefügt, welcher der Frau unsägliche Schmerzen verursachte, so daß sie nicht mehr von der Stelle konnte. Durch Anwendung Ihres Königtranks fühlte sie sich wieder hergestellt, so daß sie nun wieder ihre Arbeit im Hause verrichten kann.
Anna Johnel.

(32072a) Berlin. 2. 12. 71. — Seit mehreren Jahren litt ich stark an Rheumatismus, daß ich in Folge dessen das Bett hüten mußte und es mir oft nicht möglich war, ein Glied zu rühren. Alle angewandten allop. sowie homöopathischen Mittel, auch Elektrisiren, konnten mich nicht davon befreien. Durch die vielen günstigen Erfolge des Königtranks ermuntert, genoß auch ich nach Vorschrift denselben, und nach Gebrauch von acht Flaschen kann ich nicht nur das Bett verlassen, sondern befinde mich auch wohl und munter wie nie zuvor.
Wilhelmine Poppe, geb. Plänker, Koppenstraße 50.

(31861) Riesenthal, 28. 11. 71. — Ihr Königtrank hat mir als Nachkur des hitzigen Nervenfiebers vortreffliche Hilfe geleistet. —
Kleinert, Kaufmann.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi
in **Berlin** Friedrichstraße **208.**

Die Flasche **Königtrank-Extract** zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen **halben Thaler,** außerhalb bei Kaufleuten mit Frachtaufschlag 16 oder 17 Sgr. — Zu haben in **Danzig** (17 Sgr.) bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse, in **Konitz** bei F. Harig, in **Marienwerder** bei H. Wisniewski, in **Pr. Stargardt** bei J. Stelter und in fast allen Städten Deutschlands in den daselbst bekannten Niederlagen.

*) Der Königtrank, eine mit vielen milden Pflanzensäften bereitete Limonade, größtes hygiënisch-diätetisches Labsal für Kranke, Genesende und Gesunde ist nichts weniger als „Medicin" oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

(Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.)

Annoncen-Expedition

H. Albrecht

74. Friedrichstr. 74. in Berlin,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften bei prompter und billigster Bedienung.

Allen Herren Inserenten,

so wie **Gesellschaften. Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen in öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich meine

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** 2c. **zur gef. Benutzung. Adressenannahme auf Güter- u. Hausverkäufe, Gesuche u. Offerten jeder Art gratis.**

H. Albrecht, Berlin.
74 Friedrichsstraße 74,
zwischen der Jäger- und Taubenstr.

Ein fetter Bulle

steht zum Verkauf in **Gerdin** bei Dirschau.

Klinik für **Frauenkrankheiten, Hautübel, Geschlechtskrankheiten** 2c. **Dr. Eduard Meyer,** Berlin, Kronenstr. 17. Ausw. brieflich.

Orthopädisch-gymnastische und electrische Heilanstalt

Langgasse 38.

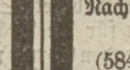
Sprechstunde: Morgens von 8—12 u. Nachmittags 3—5 Uhr.

A. Funck,
(584) prakt. Arzt 2c.

Frische Holst. Austern

empfing
die **Weinhandlung**
von

Bernhard Fuchs,
Frauengasse 3.



Lebende Teichkarpfen verkaufe täglich Langgassen- und Matzkauschegassen-Ecke, **Sonntags aber in meiner Wohnung** Katergasse No. 16.

(1013) Frau **Nekelski.**

Hölzerne Essig-Maße (Liter)

sind zu haben bei

W. Wiedelinski,
(1019) Frauengasse No. 5.

Militär-Vorbereitungs-Curse

nach den neuesten Bestimmungen für Offiziere, Fähnrichs, Seecadetten, Freiwilligen-Examen, Reife für Prima eines Gymnasiums oder für Eintritt in die hohen Classen des Cadettencorps. Pension gut und angemessen billig. Strenge Aufsicht, Ausscheidung schädlicher Elemente, gute Lehrkräfte. Prospect auf Verlangen gratis. **E. Bormann,** Hauptmann a. D., **Berlin** (Lützowstr. 55.) NB. Anmeldungen von Lehrern (inactiven Offizieren) nehme entgeg. Sprechst. 10—1 V.

Jodcampher

gegen Gicht, Rheumatismus, Reißen, sowie auch namentlich gegen Frostbeulen und Steifheit der Glieder, veranlassen mich, denselben auf's Neue derartig Leidenden dringend zu empfehlen. Nur in der Adler-Apotheke zu **Lissa i. Posen** zu haben 1/1 Fl. 25 Sgr., ½ Fl. 12½ Sgr.

Unentbehrlicher Rathgeber

für Männer!

„Dr. Retaus Selbstbewahrung". Zuverlässiger Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Thlr.

☞ Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von Geschwächten und Impotenten Gesundheit und neue Lebenskraft. **Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern.** Zu bekommen in jeder Buchhandlung in **Danzig** bei **L. G. Homann,** sowie **G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.**

Teinture Végétale.

Ein von der Hohen Kgl. Sächs. Medicinalbehörde geprüftes, als vollkommen zweckentsprechendes und den Haaren in keiner Weise als nachtheilig anerkanntes

Haarfärbemittel.

Mittelst dieser Tinctur kann man den Haupt- und Barthaaren jede gewünschte Nuance dauernd ertheilen und bedarf es nur für das nachwachsende Haar einer zeitweiligen Nachfärbung.

Das Carton mit 2 Flacons und Bürsten kostet 20 Sgr. und 1 Rg.

Bruno Börner,
Coiffeur in **Dresden.**
Depot in Danzig bei Richard Lenz, Brodbänkeng. 48, vis à-vis der Gr. Krämergasse.

Theodor Franck'sche

Althée-Bonbons,

ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden 2c., empfiehlt in Paquets à 4 u 2 Sgr.

Franz Jantzen in Danzig,
(153) Hundegasse 38.

Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franco** die 37. Auflage der Schrift: **Untrügliche Hilfe** für Leidende und Kranke aller Art durch bewährte Heilkräfte der Natur. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. **Ed. Brinckmann**
(8718) in Braunschweig.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie an allen **Hämorrhoiden** Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der

Dr. med. Koch's

Universal-Magen-Bitter

als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in **Danzig** Herr

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.

Braunschweig. Mumme!

Reiner Malzsaft ohne Zusatz.

Braunschweiger Mumme in echter unverfälschter Waare, **empfohlen von den größten medizinischen Autoritäten, sowie wissenschaftlich begutachtet, laut Analyse des Herrn Dr. Th. Werner, Director des Polytechnischen Instituts und medicinischen Laboratoriums zu Breslau, ist anerkannt eines der reinsten und labendsten Getränke für Schwache und Reconvalescente;** dieselbe erfreut sich eines beinahe 300jährigen guten Rufes und **historischer Berühmtheit,** weshalb dieses Getränk auch nicht mit Produkten neuerer Zeit zu verwechseln ist. In Kisten zu 6—30 Flaschen

à Flasche 10 Sgr.

liefert prompt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages

Hermann Gaus
in **Braunschweig,**
vis à vis dem Herzogl. Residenz-Schlosse.

Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen an allen Plätzen errichtet.

Ein Mühlengrundstück, bestehend in Mühle mit 2 Gängen, Wohnhaus, Scheune und Stall, sowie 20 Morgen gutem Boden, ist für 5000 Rg. baar zu verkauf. Näheres Portechaisengasse 8, 1 Tr.

König-Wilhelm-Vereins-Lotterie,

Loose zur 4. und letzten Serie, ganze à 2 Rg., halbe à 1 Rg., sind bei den Lotterie-Einnehmern **Rotzoll,** Wollwebergasse 10, u. **Kabus,** Langgasse 55, zu haben.

Elfb. Kern-Billardbälle

aller Größen, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Billard-Ball-Fabrik von **A. Strube, Berlin, Wallstr. 23.** Auch färbt und dreht dieselben ab. Nach auswärts gegen Postnachnahme.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft ist eine Besitzung in der Weichsel-Niederung, etwas über 200 Magd. Morgen groß, mit guten Gebäuden, todtem und lebendem Inventar bei einer Anzahlung von 6000 Rg. sofort zu verkaufen. Der Kaufgelder-Rest kann ganz nach Wunsch des Käufers stehen bleiben.

Die Besitzung hat eine sehr angenehme Lage und ist ganz in der Nähe einer größeren Stadt, es kann, da circa 50 Morgen gute Wiesen vorhanden sind, eine bedeutende Milchwirthschaft betrieben werden.

Näheres ist in der Zeitungs-Expedition unter 608 zu erfahren.

In einer Garnisonstadt, in Kurzem Eisenbahnstation, ist ein städtisches Grundstück, sehr gefällig gelegen, mit großem Blumengarten, 5 Morgen Gemüsegarten und Wiese preiswürdig zu verkaufen. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft auf portofreie Anfragen unter A. B. poste restante Alt-Christburg.



Einem geehrten Publikum und werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich den früher von Herrn Claaßen am Krebsmarkt neben dem Gasthofe „Zur Hoffnung" inne gehabten Stall übernommen habe, und von heute an dort stets gute **Reit-, Wagen- und Arbeitspferde** zum Verkauf stehen.

B. Lindemann,
Pferdehändler.

---

4 hochtragende Kühe, 12 gr. junge Zugochsen

zum Verkauf. Näh. **Elbing,** Herrenstr. 46.

Circa 40 Schock

alte 4/4", 5/4", 10/4" und 12/4" **Stammwaare,** sowie frisch geschnittene **Latten,** stehen am **Bahnhof Neustadt,** der Räumung wegen, zum billigen Verkauf.

Neustädter Forst-Verwaltung.
S. Lubszynski.

Am Rhedaer Bahnhof

stehen 2000 Stück

eichene Pfähle

pro 100 Stück incl. Verladung 6 Rg. 17 Sgr., zum Verkauf.

Neustädter Forst-Verwaltung.
S. Lubszynski.

Grössere Capitalien

auf ländliche Grundstücke habe ich von einem bedeutenden Institute à 5 % zu begeben.

Rud. Malzahn,
(1020) Langenmarkt 22.

Junge Mädchen,

die sich zu Kindergärtnerinnen für Familienerziehung ausbilden wollen, können sich melden im Kindergarten Poggenpfuhl 11.

Zur selbstständigen Führung einer häuslichen Wirthschaft auf einem Gute wird eine anständige Person im gesetzten Alter, der genügende Kenntnisse zur Seite stehen, vom 1. Februar d. J. gesucht.

Näheres unter 941 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann mosaischer Confession, der schon in einem Destillations- und Materialwaarengeschäft gearbeitet, auch mit der Buchführung vertraut sein muß, kann bis spätestens zum 1. März d. J. in unser Geschäft eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Kraft & Lesser
in Mk. Friedland.

Für mein Destillations- und Material Waaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen jungen Mann, der polnischen Sprache mächtig und mosaischer Confession.

S. Berent, Carthaus.

In Marienhöhe bei Terespol findet zum 1. April cr. ein tüchtiger Schirrarbeiter (Kämmerer) Stellung. (943)

Ein junges Mädchen, welches das Tapisserie-Geschäft in Berlin erlernt hat und sich noch dort im Geschäft befindet, mit dem Completiren und Schattiren, sowie mit dem Verkauf wohl vertraut ist, wünscht in Danzig gerne eine Stelle anzunehmen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adr. unter 1014 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein gewandter Commis, 3 Jahre in einem ziemlich der bedeutendsten Material-, Eisen- und Baumaterialiengeschäfte gewesen, jetzt hier in einer Material- und Delicateßwaaren-Handlung, der einfachen Buchführung, sowie der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. April eine Stelle. Gef. Offert. unter 1016 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein Pensionair

findet bei mir von Ostern freundliche Aufnahme.

B. v. Drygalski,
Marienwerder, Herrenstraße No. 393.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 1 Saal und Entree nebst Eintritt in den Garten, nahe am Bahnhof gelegen, ist an Badegäste für die Badesaison vom 1. April cr. zu vermiethen Neufahrwasser, Olivaerstraße 33.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.